

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

Mommsen, Theodor

Berlin, 1909

LVI. Zu den Scholien der virgilischen Georgica

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

LVI.

Zu den Scholien der virgilischen Georgica.*)

Es wird, wenn ich nicht irre, manchem erwünscht sein hier 449 wenn nicht alle, doch die wichtigsten neuen Fragmente, die in den Berner Scholien zu Tage gekommen sind, zu finden. Sie fehlen in den gangbaren Sammlungen, selbst in den nach Veröffentlichung der Scholien erschienenen, z. B. in Vahlens Ennius, in Ribbecks comici Latini, in Dietschs Sallust; nur die suetonischen sind von Reifferscheid Suetoni rel. S. 242. 257. 350 gebührend berücksichtigt worden.

Ennius. Schol. G. 1, 512. *carceribus] ianuis. Ennius [484 f. Vahlen²] ait:*

cum a carcere fusi

Currus cum sonitu magno permittere certant.

Schol. G. 2, 43. *non mihi si linguae centum sint oraque centum] 450 Homericus sensus; sic [nam] et Ennius: [561 f.]*

*ora decem.**)*

Schol. G. 4, 72 *Ennius in VIII [299] ait:*

tibia musarum pangit melos.

*) [Rhein. Mus. N. F. 16, 1861, S. 442—453 mit Nachtrag ebd. 17, 1862, S. 143—144. In dem ersten Teile dieses Aufsatzes macht Mommsen Mitteilungen aus mehreren Hss. mit Scholien zu Vergils Georgica darunter den Berner Scholien, und behandelt die Verwandtschaft dieser Scholienconglomerate zu einander. Da seiner Forderung, diese Fragen genauer zu untersuchen, inzwischen von verschiedenen Seiten nachgekommen ist, so erschien es unnötig, diesen Teil seines Aufsatzes hier wieder zum Abdruck zu bringen. Dagegen durfte der zweite Teil über die Autoren, die in den (inzwischen von H. Hagen in den Jahrb. f. Philol. Suppl. IV 1867 zum ersten Mal kritisch edierten) Berner Scholien zitiert sind, schon wegen der zu einzelnen dieser Autoren gemachten Bemerkungen nicht übergangen werden.]

***) [Dieses Scholion hat Mommsen in dem Nachtrag vervollständigt aus einem Kommentar der Georgica in der (jetzt auch von Hagen in der appendix Serviana p. 284 benutzten) Pariser Hs. 7960. Danach ist das erweiterte Enniusfragment von Vahlen a. a. O. behandelt worden.]

Afranius. G. 2, 98: *Vinum masculino genere dicit Tmolius, nec immerito, quoniam et apud Afranium* (Hdschr. *franium*) *in satyria invenitur.* Lustspiele des Titels *Satura* werden angeführt von Atta und von Pomponius.*)

Calvus. G. 1, 125 *Ante Iovem et reliqua*] *Dicunt Iovem commutasse omnia, cum bonus a malo non discerneretur, terra omnia liberius ferente, quod Calvus* [20 Baehrens] *canit. Iunilius dicit.* G. 2, 94: *Temptatura et reliqua*] *Hos versus a Calvo* [21] *poeta transtulit; ait enim ille;*

lingua vino temptantur et pedes.

Kleitarchos, Aurimantus (?).

G. 2, 124: *Arbores procerrimae gignuntur, quarum cacumina sagittae non pertingunt, sique Clitarchus***]) *scripsit.*

G. 2, 137: *Pactolum esse auriferum Aurimantus*,***) *qui Alexandri Macedonis res gestas scripsit, testis est.*

Asellio. G. 3, 474 *Norica*] *Norica castella dixit ab urbe Noreia (aborea norea) quae est in Gallia, ut Asellio* [fr. 9 Peter] *historiarum non ignarus (vielleicht historiarum nono) docet.* Dies kann sich wohl nur beziehen auf die Besiegung des Consuls Carbo bei Noreia im J. 641; dazu, dass dies bei Asellio im neunten Buche stand, passt auch recht gut, dass Asellio im fünften Buch den Tod des Ti. Gracchus erzählte¹. Dass Noreia, die Stadt

451

*) [Es ist vielmehr zu lesen: *apud Petronium* (nämlich c. 41, 12) *in satira:* s. Büchelers Ausgabe 1862 praef. p. III.]

**]) [*sicque eclitarchus B sique eclitartus C; sicut et Clitarchus Hagen.*]

***) [*Amyntianus Schneidewin, Philol. 7, 1852, S. 739 nach Photios bibl. cod. 131 p. 97 BR.*]

1) Dazu passt auch das von Roth (fragm. hist. p. 326 fr. 10) [fr. 11 Peter] vielleicht mit Recht auf die Ermordung des Drusus 663 bezogene Fragment des 14. Buches. Ein anderes aus dem 13. bei Gellius 4, 9 [12 = fr. 10]: *facta sua spectare oportere, non dicta, si minus facundiosa essent* könnte wohl auf desselben Drusus Auftreten sich beziehen, den Cicero (Brut. 62, 222) nennt *gravem oratorem ita dumtaxat, cum de re publica diceret.* Endlich bei dem Citat des Charisius p. 195 Keil: *Asellio* [fr. 13] *rerum Romanarum quadragesimo: tam pulchrum opus tamque artificiose factum passus est dirui* möchte ich denken an die Zerstörung des Peiraieus durch Sulla 668; s. Florus 1, 39 Jahn: *subrutus Piraei portus sex aut amplius muris cinctus.* Appian Mithr. 41: *ὁ δὲ Σουλᾶς τὸν Πειραιᾶ κατεπέμψε, φειδόμενος οὔτε τῆς ἀπλοθήκης οὔτε τῶν νεοσοικῶν οὔτε τινὸς ἄλλου τῶν ἀοιδίμων.* Vgl. Plutarch Sull. 14 und Strabon 9, 1, 15 S. 396 Cas. Die Buchziffer 40 ist vielleicht verschrieben, braucht es aber nicht nothwendig zu sein, da der Bundesgenossenkrieg und die sonstigen Vorgänge der ereignissreichen Jahre 663—668 füglich eine grosse Zahl von Büchern gefüllt haben können. [Die Zahl ist sicher falsch: s. Peter, Hist. Rom. reliquiae, Leipz. 1870, S. CCL.]

der Taurischer im heutigen Steiermark, hier nach Gallien gesetzt wird, ist vielleicht kein Fehler; wir können denjenigen Sprachgebrauch, wonach Gallien östlich vom Rhein begrenzt wird, nicht über Cäsar zurück verfolgen und es ist gar nicht unwahrscheinlich, dass man in früherer Zeit auch das von Kelten bewohnte Land zwischen den Alpen und der Donau 'Keltenland' genannt hat. Vgl. Polyb. 2, 22.

Ungenannter Annalist.*) G. 4, 108 *vellere signa] mos enim fuerat bellantium ut (ut fehlt) signa figerent eaque moverent* (Hdschr. *ea quae moverint*) *profecturi. Si facile vellentium* (Hdschr. *vellentium*) *manus sequerentur* (Hdschr. *sequeretur*), *prospera pugna ostendebatur, si cum conatu* (Hdschr. *conaturis*), *tum exitium significabant, ut in historia: Sertorius effodit signa, pugnavit et victus est, vix ipse ut evaderet, Rhodanum transnavit.* Dies gehört in den Kimbernkrieg des Jahres 648 (Plutarch Sertor. 3), ist aber sonst mit diesem Detail nicht bekannt. Sertorius muss danach die erwähnte Niederlage als Befehlshaber erlitten haben, da auf sein Geheiß die widerstrebenden Feldzeichen aus dem Boden gerissen wurden.

Sallustius. G. 3, 13: *Salustius: [inc. 21 Maurenbr.] bene posita urbs, id est bene constituta.*

G. 4, 104: *Salustius: [IV 35] frigida nocte, id est pro tempore.*

Varro. G. 1, 448. *Varro: harum pampinorum.* Vgl. Servius zu Buc. 7, 58.

G. 2, 97: *Amineos Pelagos fuisse Varro ait; hinc ab agro Amineo hanc vitem translata dicunt;* womit zu verbinden Philargyrius zu dieser Stelle: *Amineos Aristoteles in politicis hoc scribit Thessalios fuisse, qui suae regionis vites in Italiam transulerint atque illis inde nomen impositum.* 452

G. 2, 325 *Caeli uxorem Terram dici testis est Varro.* Vgl. de ling. Lat. 5, 57 sq.

G. 4, 168. *Varro ait: pecus a pascendo veteres omne animal dixerunt.*

Noch verdienen Beachtung die Anführungen von Accius G. 1, 502 (von Ribbeck trag. p. 188 nach Suringar gegeben [ed. 3 p. 255 verbessert]), Aemilius Macer G. 2, 160 (für eine geographische Angabe); Alkman G. 3, 89; Cicero G. 1, 4. 2, 28. 157; Cominianus (Charisius) B. 3, 21. G. 1, 215. 3, 311; Eusebius (?) [*Aeschylus* Hagen a. a. O. S. 711] G. 1, 482; Flavianus B. 6, 62 (vgl. Reifferscheid in diesem

*) [Nach Wölfflin, Philol. 17, 1861, S. 541 aus Sallusts Historien Buch I.]

Museum 16, 23);*) Fronto *poeta* G. 4, 283; Hesiodus *gynecon* G. 4, 361;**) Nigidius G. 1, 174. 428. 498. 2, 168. 3, 147; Philorus (?) [*Philochorus* Hagen a. a. O. S. 720] G. 1, 19; ferner die der älteren Commentatoren des Virgil Asper zu G. 4, 238 und Probus zu G. 4, 134 (vgl. das schon bekannte Scholion zu G. 1, 403 und dasjenige zu B. 3, 105) und gewisser *glosomata* zu G. 1, 399. 4, 151. 232, die ganz aussehen wie Bruchstücke eines Commentars zum Aratus [vgl. Hagen S. 727].***)

*) [Gemeint ist vielmehr Flavius Charisius: vgl. H. Keil, *Hermes* 1, 1866, S. 334.]

**) [Vgl. M. Haupt, *opusc.* 3 S. 361.]

***) [Es folgen zwei Stellen aus einer von Mommsen verglichenen Leydener Scholienhandschrift in korrekterer Fassung als sie Burmann gegeben hatte. — In dem Nachtrag hat er das Verwandtschaftsverhältnis der Leydener und einer Pariser Handschrift auf Grund einer für ihn angefertigten Kollation der letzteren präzisiert.]